

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegrams-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Postfachstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 125.

Freitag, 2. Juni 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Franz Gustav Walther** eingetragene Hausgrundstück, Folium 1045 des Grundbuchs für Riesa Nr. 213 P<sup>o</sup> Abth. A des Brandcatasters, Nr. 1555 a des Flurbuchs, nach dem letzteren — ha 13,6 a groß, mit 315,32 Steuer-Einheiten belegt, geschätzt auf 34635 Mark, soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 6. Juli 1893, Vormittags 10 Uhr  
als Anmeldetermin,

ferner

der 27. Juli 1893, Vormittags 10 Uhr  
als Versteigerungstermin,

sowie

der 10. August 1893, Vormittags 10 Uhr  
als Termin zu Vertheidigung des Vertheilungsplans

anderkannt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Riesa, am 30. Mai 1893.

Königliches Amtsgericht.  
Dobner.

G.

## Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährigen Kirchenverpachtungen auf der  
**Seerhauener-Riesauer Straße,  
Riesa-Strehlaer Straße und  
Zehren-Döbener Straße, Abth. 3. (Glauchauer Straße)**

folgen

Sonnabend, den 10. Juni d. J. von Nachmittags 1 Uhr an im Gasthause  
"Zum Sächsischen Hof" in Riesa  
an Meistbietende gegen sofortige baare Zahlung und unter den sonstigen, vor Beginn der Verpachtung bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden.  
Riesa, am 1. Juni 1893.  
Königliche Straßen- und Wasserbau-Inspektion II.  
Reuhans. Königliche Bauverwalterei  
J. B. Dobner, Vdr.-Assistent.

## Bekanntmachung.

Die Mannschaften der Feuerwehr zu Riesa haben sich Montag, den 5. Juni, Abends 6 Uhr am Spritzenstübchen pünktlich zu stellen. Begründete Entschuldigungen sind vorher beim Commandanten Herrn Töpfermeister Schumann einzureichen.

Die Uniform ist anzulegen.

Auf § 28 der neuen Feuerlöschordnung wird aufmerksam gemacht.

Der Feuerlösch Ausschuss.  
E. Zebler, Vorsitzender.

Das Commando.  
Schumann.

Nächsten Sonntag, den 4. Juni Nachmittags 4 Uhr sollen zum bevorstehenden Wegebaue die Walzen- und Wasserfuhren nach der Mindestforderung vergeben werden.  
Zusammenkunft "Gasthof zum Gesellschaftshaus".  
Rüchritz, den 30. Mai 1893.

Der Gemeinderath.  
Böhmer, G. Vors.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft soll der Fahrverkehr von **Bedwitz und Schalten** zwischen **Rüchritz** nach **Langenberg** und **Grödel** wegen grundhofter Herstellung des hiesigen Communicationsweges vom 5. bis 9. Juni gesperrt und über **Glaubitz** verwießen werden.

Rüchritz, den 1. Juni 1893.

Böhmer, G. Vst.

## Tagesgeschichte.

Als 1887 der Reichstag aufgelöst wurde, da ging eine hehre Begeisterung durch das deutsche Volk, das in seinem national gesunden Theil einhellig und in mächtiger Bewegung für die Regierung eintrat. Ganz anders heute. Kein Geist, kein Leben kommt in die Wahlbewegung. Ueberall ist man apathisch, gleichgültig. Nur die extremen Demokraten rühren sich mehr und sind eifriger denn je, um im Trüben zu fischen und die Stimmung der Wählermassen auszunutzen. Die Wahlausichten sind denn auch für die nationalen Parteien wenig erfreuliche. Die „Post“ bemerkt in dieser Sache: „Eingermessen kompakte Wählermassen scheint bei dem jetzigen Kampf nur die Socialdemokratie auf den Wahlplatz führen zu können, und vielleicht auch die jetzt ihrer Maske entledigte Clericaldemokratie. Die gut gestimmte Wählerschaar bringt zu ihrem Ja für die Militärvorlage noch so viel andere Wünsche hinzu, die sie in der Bezeichnung ihres Candidaten zur Geltung bringen will, daß gar keine einheitlichen Majoritäten möglich sind. Ueberall werden Socialdemokraten oder Clericaldemokraten, hin und wieder ein Radikaldemokrat in die Stichwahl kommen, und überall werden die Demokraten sich gegen den Patriotismus vereinigen, der in die Stichwahl gekommen ist. Das sind wenig gute Ausichten. Der verhältnismäßig ruhige, unleidenschaftliche Charakter der Wahlbewegung wird durch ihre Zersplitterung erklärt, denn nur, wenn große Massen gegen einander stehen, plagen die Gegensätze kräftig aneinander. Aber erfreulich ist die so verurtheilte Harmlosigkeit der Wahlbewegung nicht. Ihr bedeutungsvoller Zug muß aber erst noch vermerkt werden. Diesen Zug sehen wir darin, daß in der Zustimmung zur Militärvorlage nach und nach die gesammte Intelligenz der Nation, so weit sie aufrichtig zu sein im Stande und gewillt ist, sich in bereuhter Uebereinstimmung befindet. Die Zersplitterung ist nur in den Massen, die aber freilich den Ausschlag geben. Der Gemüthszustand der Massen macht sie gegen die große Existenzfrage theils feindlich, theils ohnmächtig. Wir können es also erleben, daß ein wesentlich durch Stichwahl-Minoritäten, berufener Reichstag, durch Minoritäten berufen, denen die Zersplitterung der Majorität die Entscheidung in die Hand gegeben hat, daß ein solcher Reichstag dasjenige verleugnet und verwirft, worin die gesammte patriotische Intelligenz der Nation einig ist. Was dann? — Die „B. Bors.“, die gleichfalls auf die Wahrscheinlichkeit einer großen Anzahl von Stichwahlen hinweist, bemerkt, es scheint sogar nicht ausgeschlossen, daß am 15. Juni noch nicht

einmal eine beschlußfähige Anzahl Gewählter, d. h. noch nicht 199, aus der Wahlurne hervorgeht. Betrag doch schon im Jahre 1890 die Zahl der erforderlichen Stichwahlen 148 gegen nur 62 in 1887 und gegen 99 im Jahre 1884.

**Deutsches Reich.** Von Seiten einzelner der Militärvorlage günstigen Kandidaten der freisinnigen Bereinigung, wie Alex. Meyer, wird zur Deckung der Kosten eine Reichs-Einkommensteuer vorgeschlagen. Bereits im Jahre 1887 war von derselben Seite die Anregung gegeben, die Kosten für die damalige Militärvorlage auf diesem Wege zu decken.

Im Reichsamt des Innern war dieser Tage unter dem Vorsitz des Staatssecretärs von Voitticher die Reichstags-Baukommission zu einer Sitzung versammelt. Dem Bernennen nach hat es sich dabei hauptsächlich um mehrere die künstlerische Ausschmückung des Gebäudes betreffende Fragen, namentlich um die Befestigung von Gemälde-Entwürfen für die Glasfenster, gehandelt.

Wie in dem amtlichen Katalog der Ausstellung des Deutschen Reiches in Chicago über das deutsche Unterrichts-wesen seitens des preuß. Kultusministeriums mitgetheilt wird, giebt es gegenwärtig in Deutschland außer zwei nur die katholisch-theologische und die philosophische Fakultät umfassenden Akademien 20 vollständige Universitäten, 9 technische Hochschulen und neben den an einer Reihe von Universitäten und technischen Hochschulen bestehenden landwirtschaftlichen, berg- und forstwissenschaftlichen und thierärztlichen Instituten noch 4 selbstständige landwirtschaftliche Hochschulen, 9 Bergakademien und 6 thierärztliche Hochschulen. Was die höheren Schulen betrifft, so giebt es von denselben humanistischen Anstalten (Gymnasien) in Deutschland beinahe 500, realistische (Realgymnasien, Ober-Real-schulen und Realschulen) über 400.

Das Abkommen zwischen Preußen und Lübeck über den Elbe-Trade-Kanal sollte dem preuß. Landtage noch in dieser Session zugehen; man hofft auch, daß dies trotz einiger Umstände der Verzögerung noch thunlich sein werde. Von den beiden für den Kanal vorgeschlagenen Linien ist die südliche bei Lübeck durch den Vertrag angenommen worden.

In der Kammer in Stuttgart brachte eine größere Anzahl Abgeordneter den Antrag ein, die Regierung zu bitten, dahin zu wirken, daß angesichts der Noth, die infolge der Frühjahrsfröste und der anhaltenden Dürre in jüngster Zeit bei der Feld- und Weinbau treibenden Bevölkerung herrsche, die für den Spätsommer geplanten Manöver des württembergischen Armee-corps unterbleiben oder möglichst eingeschränkt werden.

Die anhaltende Dürre dieses Frühjahrs hat in vielen Gegenden des Reiches große Kalamitäten hervorgerufen, namentlich wird über Mangel an Viehfutter geklagt. In der Sitzung des sächsischen Landwirtschaftsrathes sicherte der Unterstaatssecretär von Schraut zur Bekämpfung der großen Futtermoth die weitgehendsten Begünstigungen zu. Auch stellte er die Abgabe von Gras und Stroh aus den Staats- und Gemeindefeldern in Aussicht. Ähnliche Begünstigungen werden auch in anderen Theilen des Reiches sich als nothwendig erweisen.

Dr. Erwin Bauer erlöst in der „Neuen Deutschen Zeitung“ an leitender Stelle eine geharnischte Erklärung gegen Ahlwardt, welcher vor Kurzem behauptet hatte, Bauer habe Gelder, welche für den Ahlwardtfonds sowie für die antisemitische Wahlagitation bestimmt gewesen, dieser ihrer Bestimmung vorenthalten. D. erklärt die Behauptung Ahlwardts für ebenso unwahr als unehrlich. Er fährt aus, daß von den für die Familie A. gesammelten Geldern eine erste Rate von 150 Mk. an Frau A. abgesandt worden sei. Die weiteren Sendungen seien auf Verlangen von hierzu berechtigten Erscheinenden Verhörschritten so lange aufgeschoben, bis Ahlwardt wieder frei sei.

**Frankreich.** Der in der Budgetkommission gewählte Deputirte Horteur gab die Absicht kund, aus Erbpärmirgräfschaften, sowie wegen der Nothlage der Landwirtschaft die Aufhebung der diesjährigen Waffenübungen zu beantragen. Die überwiegende Mehrzahl der Deputirten ist einem solchen Antrage durchaus abgeneigt. Clemenceau erklärte, man dürfe an der Militärorganisation nicht rühren, es wäre denn, um sie zu kräftigen.

Paris, 1. Juni. In dem heutigen Ministerrathe verlas der Marineminister Admiral Rouvier einen technischen Bericht des Generals Dodds über den Feldzug in Dahomey. In dem Bericht wird konstatiert, daß die Kegel-Patronen sich gut erhalten haben und durch die Witterung nicht beschädigt wurden. Das Expeditionscorps habe gleichzeitig rauchschwaches und rauchstarkes Pulver gebraucht; man habe die Wahrnehmungen machen können, daß diejenigen Truppen, welche das rauchstarke Pulver gebrauchten, mehr zu leiden hatten als die andern.

**Belgien.** Das Werk der Belgischen Verfassungsreform gestaltet sich zu einem immer verworreneren Apparat. Das Mehrstimmwahlrecht ist schon an sich verwickelt genug; jetzt hat der Einmündiger-Ausschuß des Senats einen Gesetzentwurf zur Umgestaltung des Senats ausgearbeitet, wonach das aktive Senatswahlrecht ein zweiklassiges